

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

45ter

Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigeplatzte Corposzeile.

— In Königsberg herrscht über die Grundzüge der Communal-Verwaltung eine vollständige Uebereinstimmung zwischen der Stadtverordneten-Versammlung und dem Magistrat. Die Einführung des neugewählten Stadtrathes Schlüter in der Sitzung nach Neujahr gab dem Ober-Bürgermeister Riesche Gelegenheit, wiederum Zeugniß abzulegen von dem Geiste, in welchem er die Grundsätze der Selbstverwaltung zur Geltung zu bringen bestrebt ist. Die Stadtverordneten-Versammlung drückte auf den Antrag des Commerzienrathes Stephan ihre Zustimmung zu den kund gegebenen Ansichten des Ober-Bürgermeisters aus. Gegenwärtig gewinnt dieselbe noch ein größeres Interesse, da, wie die R. H. Z. hört, der Regierungs-Präsident Herrn Riesche wegen der Rede zur Verantwortung aufgefordert hat. Wir theilen deshalb nachstehend die wesentlichsten Stellen aus derselben nach der R. H. Z. mit:

Zuvörderst erklärte es der Ober-Bürgermeister Riesche für die Aufgabe des Magistrats, die Rechte der städtischen Behörden im ganzen Umfange wahrzunehmen und die Selbstverwaltung zur vollen Geltung zu bringen. Die Concessionen, welche man in einer der neuen Provinzen der Selbstverwaltung gemacht, erregten die Erwartung, daß auch für die älteren Provinzen in dieser Beziehung bessere Zeiten angebahnt werden möchten. Zu großen Erwartungen dürfe man sich jedoch nach den bisherigen Erfahrungen nicht hingeben. Der Redner erinnert daran, daß den städtischen Behörden kürzlich das bis dahin ausgeübte Besetzungsrecht der Stellen am Löbenicht'schen Hospital entzogen sei. „An den heutigen Act“, fährt der Redner fort, „kann ich ein anderes Beispiel anreihen. Es wird Ihnen erinnern, daß, als Sie zum letzten Male die Stadtrathswahl zu vollziehen hatten und diese auf Herrn Schlüter gefallen war, Sie mit uns einstimmig beschlossen, die Bestallung nach erfolgter Bestätigung der Wahl der Regierung nicht weiter zur abermaligen Bestätigung vorzulegen. Es entspricht das vollkommen dem, was die Städteordnung verlangt. Die Regierung beschwerte sich darüber. Dagegen nun materiell die Entscheidung des Ministers zu unseren Gunsten ausgefallen, bezeichnete der Minister unseren Beschluß als einen solchen, der sich einer vorgesetzten Behörde gegenüber nicht schicke. Wir hätten die Regierung bitten sollen, daß sie uns von der Vorlage der Bestallungen entbinde. Ich kann Ihnen noch ein drastischeres Beispiel vorführen. Wir haben im Laufe des vorigen Sommers in einer Sache drei Mal um Entscheidung gebeten und sie nicht erhalten. Das letzte Mal hatten wir die Floskel daran geknüpft, daß wir anderenfalls den Weg der Beschwerde betreten würden. Wir erhielten die Antwort, daß sich eine solche Androhung für eine untergeordnete Behörde gegenüber der vorgesetzten nicht schicke. In der Sache selbst erfolgte die Verfügung, daß unser Verlangen nicht für ungerechtfertigt erachtet werden könne. Meiner Auffassung nach ist die Oberaufsichtsbehörde dazu da, um zu verhüten, daß wir übereilte Beschlüsse fassen, daß wir in sehr wichtigen Angelegenheiten nichts thun, was uns hinterher gereuen könnte, aber nicht dazu, um überall in unsere inneren Angelegenheiten einzugreifen. Unter allen Umständen, glaube ich, ist es mit dem Begriffe der Selbstverwaltung einer großen Stadt, wie Königsberg, nicht wohl zu vereinigen, wenn in ge-

wisser Beziehung unsere Schriftsätze, Anträge und Bemerkungen als unangemessen und unziemlich bezeichnet werden können. Ich habe dies nur vorausgeschickt, um anzudeuten, daß der Beruf eines Magistrats-Mitgliedes nicht nur ist, die laufenden Tagesgeschäfte abzumachen und sich in dieser Beziehung nichts Tadelnswerthes zu Schulden kommen zu lassen. Sein Beruf geht weiter. Er ist durch das Vertrauen seiner Mitbürger berufen und hat in allen Fällen seine Ehre einzulegen, um für die Ehre der Commune zu stehen, hat Alles zu thun, was deren Ehre angemessen ist. Die Mitgliedschaft im Magistrat der Stadt Königsberg ist ein Ehrenamt, und das möchte ich Ihnen ans Herz legen, daß Sie aller Zeit correct handeln, wenn Sie sich selbst und den Rechten der Stadt nichts vergeben. Dann wird, was wir wünschen und erstreben, zur Wahrheit werden.“ Das sind Worte, wie wir sie von jedem Bürgermeister gesprochen wünschten!

## Grünberger- und Provinzial Nachrichten.

— Grünberg, 20. Januar. Gestern wurde vom hiesigen Magistrats-Collegium die Wahl eines Rectors an der hies. Friedrichschule an Stelle des als Pastor nach Niebusch gewählten Herrn Rector Jansen vorgenommen. Die Schul-Deputation, deren Referat in der Sitzung mitgetheilt wurde, soll in erster Linie Herrn Blankenheim, dann Herrn Rector Fessler aus Neusalz und endlich Herrn Rector Brösicke aus Finsterwalde in Vorschlag gebracht haben. Bei der hierauf vorgenommenen Wahl, bei der ein abwesendes Mitglied seine Stimme schriftlich abgegeben, erhielten die Herren Fessler und Brösicke jeder 6 Stimmen und wurde darauf, da so Stimmengleichheit eingetreten, die Wahl durch das Loos entschieden, das auf Herrn Brösicke fiel.

— Grünberg, 20. Januar. In der Nacht vom Sonntag zum Montag ist ein frecher Einbruch in die Deposittalkasse des hies. Kreisgerichts versucht worden. Der Einbrecher hatte sich wahrscheinlich einschließen lassen und bereits durch verschiedene Bohrer die äußere Thür zu öffnen gewußt, ja selbst in der zweiten Thür, die in das eigentliche Depositorium führt, soll man Spuren des Versuches einer Deffnung durch Nachschlüssel bemerkt haben. Ein um 4 Uhr Nachts erfolgtes zufälliges Deffnen der Thür in der Kastellanwohnung verschreckte den Verbrecher, der mittels eines mitgebrachten Strickes durch das Fenster entwischt zu sein scheint. Merkwürdig ist es, daß die Größe der Bohrlöcher, sowie die Art und Weise der Flucht, kurz das ganze Verfahren des Einbruches, eine ungemeine Aehnlichkeit mit dem zeigt, das der Urheber des letzten Einbruches auf dem Rathbause angewendet hat.

— Grünberg, 19. Januar. Bei der am 17. stattgehabten großen Ordens-Vertheilung ist unsere Stadt in der Ordensliste nur durch ein allgemeines Ehrenzeichen erwähnt, das dem Postpachmeister Vege zu Theil wurde. Das noch nicht anerkannte Verdienst vieler unserer Mitbürger wird also bis zum nächsten Ordensfeste sich in Geduld zu fassen haben. Der Schluß der niedern Jagd wird in diesem Jahre

im hiesigen Regierungs-Bezirk von der Kgl. Regierung zu Liegnitz auf den 1. Februar Abends festgesetzt.

Neusalz, 18. Januar. Am 11. d. M. wurden hier aus der von den Fabrikbesitzern Gebrüder Gruschwitz erbauten Volksküche die ersten Speisen, verabreicht; es waren fast 900 Personen, die an diesem Tage in derselben ihre Mahlzeit hielten und an einer gesunden und schmackhaften Kost sich laben konnten. Dieser und der folgende Tag waren für die zahlreichen Gruschwitz'schen Fabrikarbeiter förmliche Festtage, denn die Verabreichung der Speisen, um dadurch gewissermaßen die Volksküche zu ihren Zwecken einzurichten, geschah an beiden Tagen unentgeltlich und unter entsprechender Hinweisung auf das im allgemeinen und hauptsächlich im Interesse der Arbeiter verwirklichte Unternehmen. Seit dem 13. d. M. geschieht der Verkauf der Speisen gegen Marken und die Volksküche darf von Jedermann benutzt werden. Nur an Sonn- und Feiertagen ist sie geschlossen. Bis jetzt sind täglich gegen 400 halbe Portionen verkauft worden. \*)

== Liegnitz. Die Grunderwerbungen behufs Anlage der Eisenbahnlinie Liegnitz-Rothenburg scheinen bei den geforderten Preisen auf bedeutende Schwierigkeiten zu stoßen, so daß selbst bei der anerkannten und bewährten Thätigkeit des Vertreters der bauenden Gesellschaft bei dem zum Theil geringen Entgegenkommen der Grundbesitzer die Eröffnung der Bahn bis Lüben noch in diesem Jahre wohl zweifelhaft werden dürfte. Selbst der Kaufvertrag mit unserer Stadt wegen der dieser gehörenden Ländereien ist, da man sich über den Preis noch nicht hat vereinigen können, noch nicht abgeschlossen. — Der „Schl. Ztg.“ wird übrigens aus Liegnitz geschrieben: „Bekanntlich hat sich die Stadt zur unentgeltlichen Hergabe des zur Anlage des späteren Anhaltepunktes Neurode notwendigen Landes, sowie einer Fläche von etwa einem Morgen im Bruch verpflichtet; es beträgt jedoch das noch anderweitig nöthige Land etwa 30 Morgen, welche der Gesellschaft vor etwa zwei Jahren um kaum

\*) Sollte sich bei unserer zahlreichen Arbeiter-Bevölkerung und dem so wohlthätigen Sinne vieler unserer Fabrikbesitzer nicht auch die Einrichtung einer solchen Volksküche hier in Grünberg ermöglichen lassen?

D. Red.

die Hälfte des jetzt geforderten Preises angeboten worden waren, eine Offerte, welche jedoch bei der noch nicht erteilten Bauconcession nicht acceptirt werden konnte. In Folge des Vorgehens eines Majoratbesizers hiesigen Kreises wäre es ferner sogar vor wenig Tagen beinahe unter den Bahnarbeitern zu tumultuarischen Ausbrüchen gekommen. Gedachter Herr hatte die Erlaubniß erteilt, mit dem Bau auch in dem zu seinem Majorat gehörenden Forst vorzugehen, obgleich der Kaufvertrag um Grund und Boden noch nicht geschlossen war. Nachdem in Folge der erteilten Erlaubniß der Ingenieur Bläschke gegen hundert Arbeiter mehr als bisher angenommen hatte, wurde jene Erlaubniß plötzlich zurückgezogen, und es gelang nur mit Mühe, ärgerlichen Ausbrüchen unter den in Folge dessen mit Entlassung bedrohten Arbeitern vorzubeugen. Später ist die Erlaubniß wieder erteilt und der anfänglich geforderte Preis pro Morgen von 300 Tblr. auf kaum die Hälfte herabgesetzt worden, obgleich auch diese Summe nach dem Urtheilen von Sachverständigen noch sehr hoch ist. Andere Grundbesitzer knüpfen die Hergabe von Grund und Boden an technisch nicht zu erfüllende Bedingungen, so daß der oben ausgesprochene Zweifel über die Herstellung der Bahn bis Lüben wohl gerechtfertigt erscheint.“

+ Görlitz. Am Sonnabend ist die Lüders'sche Eisenbahnwagenfabrik an eine Actien-Gesellschaft, an deren Spitze der bekannte Commerzienrath Krause in Berlin, Besitzer des älteren Neusalzer Hüttenwerkes, steht, verkauft worden. Dem Vernehmen nach beträgt der Kaufpreis 600,000 Tblr. Die Gesellschaft will das Etablissement bedeutend erweitern.

— In Spremberg haben die Geschäfte einen solchen Aufschwung genommen, daß zu den bereits thätigen 17 Tuchfabriken in diesem Jahre mehrere neue hinzukommen sollen.

Seidenberg, 10. Januar. Mit der Sicherheit des Eigenthums ist es in unserer Gegend nicht gut bestellt. Namentlich sind auf der böhmischen Seite Diebstähle an der Tagesordnung. Vor einigen Tagen waren die sämmtlichen böhmischen Grenzdörfer aufgegeben, um vier in Reichenberg entsprungene schwere Verbrecher einzufangen, leider erfolglos, denn die Diebe finden in der Bevölkerung Unterstützung. Bei der Verfolgung ist es zum Schießen gekommen.

### Bekanntmachung.

Im Jahre 1868 sind dem Armenfond folgende Geschenke zugegangen:

|                                  |          |     |     |
|----------------------------------|----------|-----|-----|
| von der Müller-Innung            | thlr. 20 | sg. | pf. |
| " " Schlosser                    | " 15     | "   | "   |
| " " Maurergesellsch.             | " 15     | "   | "   |
| " dem Rittergutsbesitzer         |          |     |     |
| Hrn. v. Zimmermann               | 2        | "   | "   |
| Sanitätsrath                     |          |     |     |
| Dr. Gasser                       | 3        | "   | "   |
| dem Schiedsmann                  |          |     |     |
| Hrn. Peltner, in Sachen          |          |     |     |
| R. c/a. Fr. L.                   |          |     |     |
| Nr. 1103                         | 3        | "   | "   |
| demselben, in Sachen             |          |     |     |
| U. u. S. c/a. B.                 |          |     |     |
| Nr. 1105                         | 3        | "   | "   |
| demselben, in Sachen             |          |     |     |
| R. c/a. B.                       | " 7      | " 6 | "   |
| demselben, in Sachen             |          |     |     |
| B. c/a. B.                       | 1        | "   | "   |
| Erlös für einen geschenkten Hock | " 15     | "   | "   |

was dankend veröffentlicht wird.

Grünberg, den 19. Januar 1869.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Durch Kommunal-Beschluß vom 8. Januar e. sind für die Unterbringung von

Kranken im hiesigen städtischen Krankenhaus vom 1. Januar e. ab folgende Sätze für Kost, Verpflegung und ärztliche Behandlung pro Tag festgestellt worden:

- 1) für Mitglieder hiesiger Gesellen- und Fabrikarbeiter-Krankenkassen 6 Sgr.,
- 2) für hiesige Kranke, welche auf eigene oder auf Rechnung anderer hiesiger Einwohner verpflegt werden 9 Sgr.,
- 3) für auswärtige Kranke, welche auf Rechnung von Privatpersonen oder Behörden verpflegt werden 10 Sgr.,
- 4) für Kranke, welche ein besonderes Zimmer beanspruchen 15 Sgr.

Arznei, besondere Hilfeleistungen, für welche die Kräfte des Pflege-Personals nicht ausreichen, und große Verbandstücke sind besonders zu vergütigen.

Für Kranke, welche auf eigene Rechnung oder auf Rechnung von Privatpersonen untergebracht werden, sind die Verpflegungskosten für einen Monat voraus zu bezahlen, sofern nicht durch ärztliches Attest nachgewiesen wird, daß die Kur voraussichtlich kürzere Zeit erfordert, in welchem Falle der Vorchuß entsprechend vermindert wird. Dauert die Kur länger als einen Monat, so wird wiederum ein gleicher Vorchuß eingezogen und im Falle der Nichtzahlung der Kranke entlassen.

Behörden brauchen nur eine mit ihrem Amtssiegel versehene Bescheinigung, daß sie für die erwachsenden Kosten aufkommen wollen, einzufenden.

Die Anmeldung der Kranken muß bei dem Herrn Rathsherrn Kroll oder auf dem Polizei-Bureau erfolgen.

Wir machen im Anschluß hieran die Lehrherren und Dienstherren in hiesiger Stadt auf das im Jahrgang 1868 in Nr. 97 dieses Blattes enthaltene Regulativ für die Diensthoten-Krankenkasse aufmerksam und bemerken, daß für nicht abonnierte Diensthoten oder Lehrlinge der Satz von 9 Sgr. täglich, ohne Arznei, liquidirt wird.

Die Anmeldungen für das Abonnement nimmt der Stadthauptkassen-Rendant Nothe in den Kassenstunden entgegen.

Grünberg, den 14. Januar 1869.

Der Magistrat.

Versehung halber will ich meinen gut erhaltenen **Stußflügel** verkaufen.

**Hoffmann**, Lehrer,  
Niederstraße 86.

### Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

## Aufforderung der Konkursgläubiger nach Festsetzung einer zweiten Anmeldungsfrist.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Otto Herrmann Geltner zu Grünberg ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist

bis zum **10. Februar 1869** einschließlich

festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 27. November 1868 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist

auf den **24. Februar cr.**  
**Vormittags 11 1/2 Uhr**

in unserem Gerichtslokal, Terminszimmer Nr. 26 vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Wendel anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte

Gebhard und v. Dobschütz zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Grünberg, den 13. Januar 1869.  
**Königl. Kreisgericht. Erste Abtheil.**

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Freitag den 22. Januar 1869  
Vorm. 9 Uhr.

### Tagesordnung:

1. Antrag der Krankenhauzdeputation,
2. Mittheilung über die Wahl eines Rectors,
3. Verkauf von Boden an die Märkisch-Potsdamer Eisenbahn,
4. Anlegung von Sparsassengeldern,
5. Jahrmarkts-Angelegenheit,
6. Anlegung einer Alten Kirchhofspumpe und alle bis dahin noch eingehenden Angelegenheiten unter Vorbehalt des § 5 der Geschäfts-Ordnung.

Ein kleiner Rollwagen mit Leiter, fast neu, ist zu verkaufen

Mittelstraße Nr. 46.

Echten Gerber-Thran empfiehlt  
billigst Robert Hoffmann  
am Markt.

## M. SCHWARZ am Neuthor

empfiehlt für nur



3/4 Sgr.



**Schablonen-Kästchen zur Wäsche-Stickerei,**  
enthaltend: 1 ganzes Alphabet, 1 Satz Ziffern, Langnette, Lusche, Pinsel und Napf. Einzelne Buchstaben 6 Pf.

## Holz-Auction.

100 Schock Kiefern Reisig,  
50 Klast. = Stockholz,  
25 = Leihholz

stehen billig wegen Räumung des Platzes gegen Baarzahlung meistbietend zum Verkauf und ist dazu ein Termin auf  
**Freitag den 22. Januar**  
**Vormittag 9 Uhr**

im Gasthof zum schwarzen Adler in Ewaldau anberaumt, wozu Kauflustige einladet  
**Bothe.**

## Auction.

**Montag den 25. Januar**  
**Vormittag 10 Uhr**

sollen Bücher, Kleider, Möbel, Haus- und Ackergeräthe im Naumburger Pfarrhause meistbietend verkauft werden.

Naumburg a./B., 18. Januar 1869.  
**Agnes Horter,**  
geb. Horstig.

## Fabrik-Verkauf.

Eine Fabrik mit Hochdruck Dampfmachine, worin bisher Tuch-Appretur und Spinnerei betrieben worden ist, mit neuen massiven Gebäuden in der hiesigen Vorstadt belegen, soll **sehr billig** verkauft werden.

Namentlich würde ein tüchtiger Appreteur, welcher **hier fehlt**, ein sehr umfangreiches Geschäft machen.

Näheres auf fr. Briefe durch  
**Ernst Pfaff** in Sorau.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein oder 2 Knaben rechtlicher Eltern, welche Lust haben, die Kupferschmiede-Profession zu erlernen, weist zu Ostern unter günstigen Bedingungen einen Lehrmeister nach

**W. Verlohr**  
auf der Neustadt.

Für mein Kurz- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich zu Ostern a. c. einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen.  
**Albert Werner,**  
Forst i./E.

Für allerhand getragene Kleidungsstücke als: Röcke, Hosen, Wäsche u. s. w. werden stets gute Preise gezahlt von  
**Richard Haak, Althändler,**  
Neuthorstraße.

Der Kalender des

## Lahrer hinkenden Boten

ist wieder angekommen bei

**W. Levysohn.**

## Ein Commis,

der mit den Comtoir-Arbeiten vertraut ist und eine gute Handschrift besitzt, wird für eine Weinhandlung zum 1. April gesucht. Salair 200 Thlr. bei freier Wohnung. Adressen unter Angabe der früheren Verhältnisse werden bis 2. Februar unter M. Nr. 100 poste restante Grünberg i./Schl. franco erbeten.

Diesjährige, unabgewässerte Weinhefe kaufen

Grünberger Cognac-Brennerei  
**A. Radicke & Co.**

### Verloren.

Am 15. d. M. Abends wurde im Hauptpostwagen von Züllichau bis Grünberg oder beim Aussteigen in Eschditzig oder Grünberg ein Portemonnaie mit Hornplatte und darauf eingelegten weißen Hirschen verloren. Inhalt circa 15 Thlr. Finder erhält bei Ablieferung desselben an den Wirth des schwarzen Adlers zu Grünberg eine gute Belohn.

Was bietet denn die neu erschienene Zeitschrift: „Die Hausfrau“ eigentlich? — Alles, was für die Hausfrau wirklich praktisch ist. Sie bespricht nicht nur Neues im Gebiete der Küche, Keller und Wäsche, sondern belehrt auch über die Gesundheitspflege, Erziehung der Kinder, Pflege der Hausthiere und Zimmerblumen, des Obst- und Gemüsegartens — bringt auch interessante Erzählungen. Alles für 13 Sgr. pro Quartal.

**Schleswig-Holsteinische Lotterie-Loose** zur dritten Klasse sind wieder zu haben; Gewinn-Liste nebst Plan sind einzusehen bei

**G. Fuss.**

Eine Patent-Hänge-Lampe (Petroleum) ist billig zu verkaufen bei  
**Robert Hoffmann**  
am Markt.

## Heiraths-Vermittelung,

erfolgreiche für Herren und Damen der höheren Stände prompt und verschwiegenst durch

**Th. Laube** in Görlitz.

Alte Fesen und Kiefern Stockholz sind noch zu haben bei  
**Willh. Schulze,**  
Zimmermeister.

Ein gebrauchter Plauwagen mit guter Feder steht billig zum Verkauf bei  
**Bothe** in Ewaldau.

Heute Donnerstag den 21. Januar  
zum Abendbrodt frische  
**Brat- und Knoblauchwurst,**  
wozu freundlichst einladet

**A. Hubatsch**  
im braunen Hirsch.

**Gewerbe- und Garten-Verein.**

Die nächste Freitag-Versammlung  
fällt aus. Sonnabend den 22. d. M.  
**außerordentl. Versammlung**  
im Königsäle des Herrn Künzel.  
Eröffnung des Lokales 7 Uhr.  
Anfang 8 Uhr.

**Victoria-Verein.**

Sonnabend den 23. Abends 8 Uhr.

**Verein „Mercur.“**

Montag den 25. im Seimert'schen  
Lokale Vortrag des Herrn Oberlehrer  
Dr. Staupe.

Morgen Freitag: Veseabend.

Von heut ab ist in **Günthersdorf**  
ausgezeichnete

**Schlittschubbahn,**

zu deren Benutzung ergebenst einladet  
**Leop. Wecker** in Günthersdorf.

Für gute Speisen und Getränke ist  
bei mir bestens gesorgt.

**Hauptfettes Rindfleisch**

bei **C. Negelein, Herrenstraße.**

**Frischen astrach. Caviar,**

**Frische Elb. Neunaugen,**

**„ Strals. Bratheringe**

billigst bei

**C. Herrmann.**

Verkauf des Marktfleisches.

**H. Rothe.**

Ein Landgut mit 112 Morg. incl.  
Obst- und Weingärten zw. Züllichau  
und Grünberg ist Verhält. halb unt.  
vorthailh. Bed. zu verk. Das Nähere  
durch **C. Regel, Grünberg.**

Technopier können sich melden bei  
**H. Kuchmann, Berl. Str.**

**Weinausschank bei:**

Seimert, 68r 5 sg., 67r 4 sg.

A. Hamel, 67r 4 sg., in Quarten 3 sg.

Von Herrn Schiedsmann Pfeiffer empfin-  
gen wir in Sachen L. c/a. S. 2 Thlr. und  
in Sachen L. c/a. R. 15 Sgr. Sühnegeld,  
wofür bestens dankt  
Der Vorstand d. Kinderbeschäft.-Anstalt.

**Ich bin Willens, mein an  
der Heinersdorfer Straße  
belegenes Haus mit ganzer  
Oekonomie incl. sämtlicher  
Obstnutzung an einen soliden  
Mann zu verpachten.**

**Heinrich Leffkowitz,  
Cognac-Brennerei.**

## Abonnements-Concerte pro 1869.

Nachdem der zu Ende gegangene Cyclus der Tröslerschen Abonnements-Concerte von Seiten des hiesigen musiklebenden Publikums mit so viel Beifall und reger Theilnahme ausgezeichnet worden, hat das regieführende Comité (bestehend aus den Herren: Fabrikbesitzer Fr. Förster jun., Dr. W. Levysohn, Gasthofbes. Künzel, Kantor Bernb. Schneider, Kaufm. L. Boas, Kaufm. Hugo Söderström und Musik-Dir. F. Tröslers) beschlossen, auch für das Jahr 1869 einen gleichen Cyclus unter denselben Bedingungen einzurichten. Die ebenso uneigennützig als bereitwillige Unterstützung hiesiger und fremder Kunstkräfte ist dem Dirigenten, Herrn Tröslers, gesichert und ist das Comité somit in der Lage, besondere Musikgenüsse in Aussicht zu stellen. Die billigen Abonnementbedingungen: **für Familie 1 Thlr., für 2 Familienglieder 2 1/2 Sgr., für 1 Person 15 Sgr. vierteljährlich**, fordern von selbst zu außerordentlich zahlreicher Betheiligung heraus, welche wir unserm strebamen kunstbegeisterten Musikdirigenten auch von ganzem Herzen wünschen. Schon jetzt ist die in Circulation befindliche Subscriptionsliste mit zahlreichen Abonnements bedeckt. Wir können uns im Uebrigen nicht die Bemerkung versagen, daß es sich bei Eingehung eines solchen Abonnements nicht bloß um ein kleines Opfer für persönliche Genüsse handelt, sondern auch darum, unserer Stadt eine für die Fortentwicklung ihres Culturzustandes unentbehrliche tüchtige Musikleitung zu sichern und zu erhalten; — somit also auch um ein kleines Opfer zum allgemeinen Besten!

## Außerordentlich billig

verkaufe ich alle in's Posamentier-Fach einschlagende Artikel, als: Knöpfe, Borten, Besätze, Zwirne, Strickgarne, beste Nähseide u. s. w. Ebenso empfehle ich Moiré, Chiffon, Schirting, Negligée-Beuge, gebleichten und ungebleichten Nessel, Kattune, Mix-lustre, sowie Kester in diversen Kleiderstoffen, alle Arten Futter-sachen, Tisch- und Kommodendecken, so wie Mullgardinen in den schönsten Mustern. Unterröcke mit Sammetbesatz für nur 1 Thlr. und bittet um gefällige Abnahme **B. Schachne, Breslauer Str.**

**Zu vermieten ist**

in meinem Wohnhause am Markt  
die ganze untere Etage nebst mehreren  
Stuben und Lokalien, worin bis jetzt  
Bäckerei und Material Geschäft betrieben  
wurde; theilweise können diese bald oder  
zusammen den 1sten April c. bezogen  
werden. **Aug. Schirmer.**

2 Paar fast neue Schlittschuhe sind  
zu verkaufen. Näheres besagt die Exp.  
des Wochenbl.

Ein Landgut mit 112 Morg. incl.  
Obst- und Weingärten zw. Züllichau  
und Grünberg ist Verhält. halb unt.  
vorthailh. Bed. zu verk. Das Nähere  
durch **C. Regel, Grünberg.**

Technopier können sich melden bei  
**H. Kuchmann, Berl. Str.**

**Weinausschank bei:**

Seimert, 68r 5 sg., 67r 4 sg.

A. Hamel, 67r 4 sg., in Quarten 3 sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am Sonntage Septuagesimä.)

Vormittagspred.: Herr Pastor Langen.

Nachmittagspred.: Herr Pastor sec. Gleditsch.

**Freie religiöse Gemeinde.**

Freitag den 22. d. Mts. Abends 8 Uhr  
wissenschaftliche Vorlesung „über Thomas  
Campanella.“ Sonnabend Nachmittag 3 Uhr  
Religionsunterricht. Sonntag früh 9 Uhr  
Erbauung. Herr Professor Binder.  
Der Vorstand.

**Geld- und Effecten-Course**

Berlin, 19. Januar. Breslau, 18. Januar.  
Schlei. Fdb. 2 3/4 pCt. — 80 B.  
„ C. 2 1/2 pCt.: 89 1/2 G. „ 90 1/4 G.  
„ A. 2 1/2 pCt.: — 90 3/4 B.  
„ Ruff. Fdb.: — 90 G.  
„ Rentenbr.: 89 1/4 B. „ 89 3/4 B.  
Staatsschuldsscheine: 81 1/2 G. „ 82 B.  
Freiwillige Anleihe: 96 1/2 G. „ —  
Anl. v. 1859 a 5 pCt. 102 1/2 G. „ 102 1/4 G.  
„ a 4 pCt. 87 1/2 G. „ 87 1/2 B.

**Marktpreise v. 19. Januar.**  
Weizen 63-74 tlr. „ 73-85 tg.  
Roggen 54 „ „ 62-66 „  
Hafer 31-35 „ „ 34-39 „  
Spiritus 15 13/24 tlr. „ 14 2/3 tlr. G.

## Marktpreise.

| Nach Preuß.<br>Maß und<br>Gewicht<br>pro Scheffel. | Grünberg,<br>den 18. Januar. |     |            |      | Crossen,<br>den 14. Januar. |     |            |     | Sagan,<br>den 16. Januar. |      |            |     |
|----------------------------------------------------|------------------------------|-----|------------|------|-----------------------------|-----|------------|-----|---------------------------|------|------------|-----|
|                                                    | Höchst. Pr.                  |     | Niedr. Pr. |      | Höchst. Pr.                 |     | Niedr. Pr. |     | Höchst. Pr.               |      | Niedr. Pr. |     |
|                                                    | thl.                         | sg. | pf.        | thl. | sg.                         | pf. | thl.       | sg. | pf.                       | thl. | sg.        | pf. |
| Weizen . . . .                                     | 2                            | 20  | —          | 2    | 15                          | —   | 2          | 24  | —                         | 2    | 23         | 9   |
| Roggen . . . .                                     | 2                            | 5   | —          | 2    | 6                           | —   | 1          | 29  | —                         | 2    | 7          | 6   |
| Gerste . . . .                                     | 2                            | 2   | 6          | 2    | —                           | —   | 2          | 4   | 6                         | 2    | 5          | —   |
| Hafer . . . .                                      | 1                            | 13  | 9          | 1    | 11                          | 3   | 1          | 13  | —                         | 1    | 13         | 9   |
| Erbsen . . . .                                     | 2                            | 15  | —          | 2    | 12                          | 6   | 2          | 24  | —                         | 2    | 15         | —   |
| Hirse . . . .                                      | 4                            | 2   | —          | 3    | 25                          | —   | —          | —   | —                         | —    | —          | —   |
| Kartoffeln . . .                                   | —                            | 24  | —          | —    | 20                          | —   | —          | 21  | —                         | —    | 24         | —   |
| Heu der Str. . .                                   | 1                            | 5   | —          | —    | 25                          | —   | —          | 1   | 15                        | —    | —          | —   |
| Stroh d. Sch. . .                                  | 8                            | —   | —          | 7    | 15                          | —   | —          | —   | —                         | 9    | 15         | —   |
| Butter d. Fdb. .                                   | —                            | 9   | 6          | —    | 9                           | —   | —          | —   | —                         | —    | 7          | 6   |